

Kulturbegleitung für Menschen mit Demenz

Ziel ist die kulturelle Teilhabe von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung



Menschen mit demenzieller Erkrankung benötigen maßgeschneiderte Vermittlungsprogramme. Ziel ist ein zielgruppenorientiertes Erleben von Kunst und Kultur.

Foto: Dina Mroczowski/dementia+art

Das Land Kärnten ermöglicht Mitarbeiter*innen von Kultur- und Pflegeeinrichtungen eine kostenfreie Ausbildung zur Kulturbegleiter*in für Menschen mit demenzieller Entwicklung. Ziel ist es, Betroffenen die kulturelle Teilhabe trotz kognitiver Beeinträchtigung zu ermöglichen. Dies entspricht dem Wirkungsziel 1 der gemeinsamen Demenzstrategie von Bund, Land und Gemeinde, welche unter dem Leitsatz „Gut leben mit Demenz“ umgesetzt wird. Die Schulung wird im Jahr 2023 bereits zum dritten Mal in Kärnten durchgeführt, begleitet vom Experten Jochen Schmauck-Langer (Kulturgeragoge, Kunstbegleiter, Autor, Alltagsbegleiter und Geschäftsführer von dementia+art) aus Köln. Dieser beschreibt für die Leser*innen der BRÜCKE den Prozess wie folgend: „Es sind zahlreiche Aspekte, die in den Schulungen gemeinsam erarbeitet werden. Viele davon laufen jedoch auf das hinaus, was bei (de)mentia+art ‚teilhabeorientierte Vermittlung‘ genannt wird. Dieser etwas umständliche Begriff hat zwei Ziele: Wir wollen für alle Beteiligten eine ‚schöne Zeit‘ im Museum ermöglichen und eine Ressourcen-Aktivierung für die Betroffenen erreichen.“

Mit der im April startenden Ausbildung möchte man Kulturvermittler*innen der verschiedensten Kärntner Kultureinrichtungen ansprechen. Menschen mit Demenzerkrankungen soll in speziell auf sie zugeschnittenen Führungen ein individueller Kulturgenuß ermöglicht werden. Wie das geht, erklärt Schmauck-

Langer: „Bilder und Objekte werden danach ausgewählt, ob sie sich eignen, gemeinsam in einer Gruppe von Menschen mit Demenz in den Blick genommen, „entdeckt“ zu werden. Da kognitive Fähigkeiten und Kenntnisse dabei nicht im Vordergrund stehen können, sind es also starke emotionale Bezüge in den Bildern, vertraute Situationen, tief verankerte Affekte, die wir oft schon von Kindheit an kennen und verinnerlicht haben. Etwa eine Mutter mit Kind, ein Liebespaar, ein trauriger Gesichtsausdruck.“ Die Details eines Bildes, die Antworten auf die simple Frage „Was ist zu sehen?“, werden dann im Gespräch zusammengetragen: „Ich agiere dabei eher als Moderierender, der die Kommunikation situativ an die Möglichkeiten der Betroffenen anpasst. Auch das gehört zur strikten Teilhabeorientierung. Die Besucher*innen bekommen keinen kunsthistorischen Vortrag. Es gibt nur wenig an klassischem „Bildungsinput“. Stattdessen werden unauffällige Hilfestellungen gegeben: Orientierung, um selbst fündig zu werden.“

Dieses maßgeschneiderte Vermittlungsangebot soll die Menschen mit demenzieller Entwicklung im Rahmen der Führungen dazu ermuntern, dass „die eigenen Wahrnehmungen, Erinnerungen und Meinungen zu äußern: Mitten im Museum, im öffentlichen Raum. Die Äußerungen orientieren sich erkennbar an der eigenen Lebenswelt, an Erfahrungen – soweit sie noch zur Verfügung stehen. Die unmittelbare Wirkung von solchen

Kunstwerken bringt oft ungeahnte Ressourcen hervor – gut erkennbar an Mimik und Körpersprache.“

Für Schmauck-Langer ist es wichtig, dass die durch speziell geschulten Guides jede individuelle Wahrnehmung Wertschätzung erfährt: „Niemand sagt hier etwas ‚Falsches‘ – auch das trägt dazu bei, das Selbstwertgefühl zumindest ein Stück weit zu stärken. Jede und jeder trägt zum „Entdecken“ etwas bei. Die besonderen Besucher*innen sollen sich selbst erfahren als Menschen, die trotz ihrer krankheitsbedingten kognitiven Einschränkungen ihren individuellen Beitrag leisten zum Erkennen und Deuten von Welt und Gesellschaft – am Beispiel von einigen Kunstwerken.“

● **Michaela Miklautz**

Projektbeauftragte/Koordinatorin Demenzstrategie.

Infos:

Details zum Schulungsangebot

Schulung: kärnten.museum,
17. bis 19. April, 10–17 Uhr
Praxisreflexion: kärnten.museum,
20. April, 10–13 Uhr

Kulturbegleitungen

jeweils von 9.30–11 Uhr (weitere Termine folgen)
kärnten.museum, **13. April**, Thema: Volkskunde
Kärntner Freilichtmuseum, **10. Mai**,
Thema: Das Leben in früherer Zeit
Archäologischer Park Magdalensberg,
7. Juni, Thema: Auf den Spuren der Römer

Weitere Informationen unter:

Michaela Miklautz: michaela.miklautz@ktn.gv.at

Sandra Rutter: sandra.rutter@kaernten.museum